

ZWISCHENBERICHT/  
HALBJAHRESFINANZBERICHT

des BayWa-Konzerns  
vom 1. Januar bis 30. Juni 2011

The logo consists of a solid green square with the word "BayWa" written in white, bold, sans-serif font inside it.

BayWa

## **ZWISCHENLAGEBERICHT DES BayWa-KONZERNS VOM**

### **1. JANUAR BIS 30. JUNI 2011**

Der Bericht informiert über die Geschäftsentwicklung des BayWa-Konzerns im zweiten Quartal sowie in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2011.

### **BayWa-Konzern bleibt auf Erfolgskurs: Deutliche Umsatz- und Ergebnissteigerung**

in Mio. Euro	<b>Q2/11</b>	Q2/10	%	<b>6M/11</b>	6M/10	%
Umsatz	2.624,8	2.250,9	16,6	4.586,2	3.777,7	21,4
EBIT	83,0	69,7	19,1	88,7	56,3	57,5

Die Geschäftsentwicklung des internationalen Handels- und Dienstleistungskonzerns BayWa setzte im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres den ausgezeichneten Saisonstart fort. Nach sechs Monaten liegen Umsatz und EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) deutlich über den Vergleichszahlen des Vorjahres. Vor allem das Segment Agrar verzeichnete aufgrund des anhaltenden Aufwärtstrends bei Agrarrohstoffen und der hohen Nachfrage nach landtechnischen Maschinen überdurchschnittliche Zuwächse. Auch das Segment Bau entwickelte sich positiv und profitierte vom Konjunkturaufschwung sowie von der zu Jahresbeginn eingeleiteten Vertriebsoffensive. Das Segment Energie konnte erwartungsgemäß an die guten Zahlen des Vorjahres noch nicht herankommen, dürfte aber im zweiten Halbjahr insbesondere durch Projektverkäufe im Bereich der regenerativen Energien deutlich zulegen.

Der Konzernumsatz kletterte um 21,4 Prozent auf knapp 4,6 Mrd. Euro. Das EBIT lag nach sechs Monaten bei 88,7 Mio. Euro und damit rund 57,5 Prozent über dem Halbjahresergebnis des Vorjahres. Allein im zweiten Quartal konnte ein EBIT von 83,0 Mio. Euro erzielt werden. Das diesjährige Ergebnis übertrifft alle Ergebnisse der vorangegangenen Vergleichs quartale. Die hervorragende Geschäftsentwicklung ist neben dem verbesserten Marktumfeld in den Segmenten Agrar und Bau auch auf die

milde Witterung im ersten Quartal zurückzuführen, die zu einem ausgezeichneten Saisonstart verhalf. Damit hat der Konzern eine sehr gute Ausgangsbasis geschaffen, um die höheren Umsatz- und Ergebnisziele für 2011 gegenüber 2010 zu erreichen.

## Geschäftssegmente des BayWa-Konzerns

---

### Segment Agrar

in Mio. Euro	Q2/11	Q2/10	%	6M/11	6M/10	%
Umsatz	1.265,4	995,2	27,2	2.277,3	1.732,7	31,4
EBIT	41,7	30,2	38,1	71,8	36,2	98,3

### Marktumfeld

Die Stimmung in der Landwirtschaft ist trotz rückläufiger Rohstoffpreise und einer unterdurchschnittlichen Ernteerwartung für 2011 weiterhin positiv. Nach dem Jahreshoch zum Ende des ersten Quartals tendierte der Konjunkturindex des Deutschen Bauernverbands gegenüber März leicht nach unten (minus 2,7 Punkte). Im Zeitvergleich liegt dieser Wert immer noch auf einem hohen Niveau.

Die Weizennotierungen haben seit dem Hoch im Februar (278 Euro je Tonne für B-Weizen in Deutschland) rund 30 Prozent nachgegeben. Die Aufhebung des Exportstopps in Russland sowie die Einschätzung des amerikanischen Landwirtschaftsministeriums, dass die Anbaufläche für Mais und Weizen in den USA zur Ernte 2011 ausgedehnt wurde, führten im Juni zu weiteren Preisrückgängen. Zum Ende des zweiten Quartals stabilisierten sich die Weizenkurse bei rund 200 Euro je Tonne. Diese stabile Preisentwicklung dürfte auch mit der verhaltenen Ernteerwartung für 2011 zusammenhängen. Im mehrjährigen Vergleich liegen die Weizenpreise deutlich über den Vorjahren. Wegen der Frühjahrstrockenheit rechnet der Deutsche Raiffeisenverband mit einer Getreideernte von 41,2 Mio. Tonnen. Dies würde einem Rückgang – bezogen auf den Durchschnitt aller Getreidearten – von 6 Prozent zur Vorjahresmenge von 44,0 Mio. Tonnen in Deutschland entsprechen.

Die hohen Erzeugerpreise und die milde Witterung zu Beginn des laufenden Jahres führten zu einer regen Düngemittelnachfrage. Die guten Rahmenbedingungen ermöglichten den Düngerproduzenten, im ersten Halbjahr sukzessive Preissteigerungen im Markt durchzusetzen. Nach dem ungewöhnlich milden April setzte sich die Trockenheit im Mai fort. Als Folge der anhaltenden Trockenheit wurde in einigen Regionen Deutschlands die zweite und dritte Düngergabe zusammengelegt, was die starke Nachfrage zu Beginn der Düngersaison leicht abschwächte. Eine dynamische Entwicklung verzeichnete der Verkauf von landtechnischen Maschinen. Schon seit Ende vorigen Jahres registrieren die Traktorenhersteller eine hohe Nachfrage, die mittlerweile zu Lieferengpässen führt. Auftragseingänge, die gegen Ende des zweiten Quartals eingegangen sind, können teilweise erst Anfang nächsten Jahres ausgeliefert werden. Diese Entwicklung bestätigt die positive Stimmung und hohe Investitionsbereitschaft der Landwirte.

### **Geschäftsentwicklung Segment Agrar**

Das Segment Agrar, das den Handel mit Agrarbetriebmitteln, Obst und Erzeugnissen sowie den Bereich Technik umfasst, konnte das gute Marktumfeld nutzen und erzielte in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres einen Gesamtumsatz von rund 2,3 Mrd. Euro. Dies entspricht einer Steigerung um rund 31,4 Prozent gegenüber dem Vorjahreshalbjahr. Für das überdurchschnittliche Wachstum waren insbesondere höhere Preise bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Betriebsmitteln maßgebend. Parallel hierzu erhöhte sich der Düngerabsatz. Zum starken Umsatzanstieg trug auch der Technikbereich bei. Die Integration von zwei weiteren Claas-Gesellschaften (CLAAS Württemberg GmbH und LTZ Chemnitz GmbH) sowie die erhöhte Investitionsbereitschaft der Landwirte führten zum Halbjahr in der Sparte Technik zu einem Umsatzrekord. Die Sparte Technik erhöhte ihren Umsatz mit Vertriebs- und Serviceleistungen auf knapp 529,5 Mio. Euro. Das bedeutet im Vergleich zur Vorjahresperiode ein Plus von 32,1 Prozent. Die erfreuliche Entwicklung ist insbesondere auf den höheren Absatz von Traktoren

und Erntemaschinen zurückzuführen. Das gute Ergebnis resultiert zudem aus der guten Auftragslage zum Ende des Geschäftsjahres 2010, das im Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres Eingang gefunden hat. In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres verzeichnete der Konzern eine Steigerung des Auftragseingangs bei landtechnischen Maschinen um rund 40 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Das EBIT des Segments Agrar kletterte von 36,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 71,8 Mio. Euro. Der hohe Zuwachs resultiert vor allem aus dem Getreidegeschäft. Im Getreidehandel konnte die Agrarsparte die Bestände aus dem Vorjahr zu besseren Handelsmargen vermarkten.

Der Getreidehandel wurde zudem durch ein gutes Nacherfassungsgeschäft geprägt, wovon die Landwirte aufgrund der Preisentwicklung ebenfalls profitierten. Der Liquiditätszufluss führte zu einer erhöhten Nachfrage nach Düngemittel – bei gleichzeitig steigenden Preisen. Angesichts dieser Ausgangssituation konnten entsprechende Ertragssteigerungen bei Betriebsmitteln erzielt werden.

Im Agrarhandel setzte der BayWa-Konzern mengenmäßig rund 12 Prozent mehr Düngemittel ab als im Vorjahreshalbjahr. Bei der Pflanzenschutzvermarktung zeigt sich ein differenziertes Bild: Während die Nachfrage nach Herbiziden zugenommen hat, reduzierte sich der Absatz bei Fungiziden. Vor allem die Anwendung von Getreidefungiziden ging aufgrund des trockenen Frühlings zurück. In der Summe konnte das Pflanzenschutzgeschäft gegenüber dem Vorjahr leicht zulegen.

Zusammengefasst erzielte der Agrarhandel ein EBIT von 58,1 Mio. Euro. Dies entspricht einem Ergebniszuwachs gegenüber der Vergleichsperiode im Vorjahr in Höhe von 26,9 Mio. Euro. Auch die Sparte Obst profitierte von den Preissteigerungen und verzeichnete einen Ergebnisanstieg um rund 43,1 Prozent auf 2,0 Mio. Euro. Im Zuge vermehrter Maschinenverkäufe und gesteigener Serviceleistungen in den Werkstätten verbesserte die Sparte Technik gegenüber dem Vorjahr das EBIT um rund 8,1 Mio. Euro auf insgesamt 11,7 Mio. Euro.

## Segment Energie

in Mio. Euro	Q2/11	Q2/10	%	6M/11	6M/10	%
Umsatz	694,5	625,1	11,1	1.253,4	1.087,2	15,3
EBIT	1,5	10,0	-85,0	1,0	13,3	-92,5

### Marktumfeld

Die sozialen Unruhen in Nordafrika und die zunehmende Nachfrage in den Schwellenländern ließen die Rohölpreise zu Jahresbeginn stark ansteigen. Im gesamten ersten Halbjahr lagen die Rohölpreise tendenziell deutlich über dem Durchschnittsniveau des Vorjahres. Im Bundesdurchschnitt notierte der Heizölpreis während der ersten sechs Monate des Kalenderjahres 2011 bei rund 80 Euro je 100 Liter. Anfang April erreichte der Preis sein bisheriges Jahreshoch von knapp 89 Euro und lag rund 28 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Das hohe Preisniveau dämpfte die Nachfrage nach Heizöl. In Deutschland verzeichnete die Branche zum Halbjahr einen Mengenrückgang von rund 20 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Infolge der verhaltenen Nachfrage auf Konsumentenseite wird eine unterdurchschnittliche Bestandsmenge in den Verbrauchertanks angenommen. Die nachgefragte Menge bei Kraft- und Schmierstoffen konnte konjunkturbedingt deutlich zulegen.

Die zurückliegenden Monate waren nach der Katastrophe von Fukushima insbesondere durch Diskussionen über die Möglichkeiten der gesetzlichen Rahmenbedingungen zur Umsetzung der Energiewende in Deutschland und Europa geprägt. Die Branche konnte aufgrund der vorherrschenden Planungsunsicherheit noch nicht profitieren.

Bei den regenerativen Energien wurden wesentlich weniger Solaranlagen gebaut als im Vorjahreszeitraum. Die letztjährige Teilabsenkung der Einspeisevergütung zur Jahresmitte führte damals zu vorgezogenen Investitionen im Photovoltaikbereich. Dieser Effekt ist im laufenden Kalenderjahr ausgeblieben. Die Förderung für Strom aus Solaranlagen wird in der aktuellen Höhe bis zum Jahresende bestehen bleiben. Ursprünglich sollte diese zum ersten Juli 2011 in Abhängigkeit des Zubaus im Referenzzeitraum von März bis Mai 2011 gekürzt werden. Im Bemessungszeitraum wurden rund 700 Megawatt (MW) in Deutschland installiert. Auf das Gesamtjahr 2011 hochgerechnet, entspricht dies einem Wert von rund 2.800 MW. Hätte der

Zubau von März bis Mai bei mehr als 875 MW bzw. für den Zeitraum von zwölf Monaten bei mehr als 3.500 MW gelegen, wäre der Vergütungssatz ab Juli um 3 Prozent abgesenkt worden.

Im Jahr 2010 verzeichnete die Bundesnetzagentur noch einen Zubau von rund 7.400 MW. Die Rahmenbedingungen für die Bereiche Windenergie und Biomasse haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

### **Geschäftsentwicklung Segment Energie**

Der Gesamtumsatz im Segment Energie erhöhte sich im Berichtszeitraum um 11,1 Prozent auf rund 1,3 Mrd. Euro. Der Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr ist ausschließlich auf den höheren Ölpreis zurückzuführen. Das operative Ergebnis (EBIT) verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 12,3 Mio. Euro auf knapp 1,0 Mio. Euro. Der Rückgang war entsprechend erwartet worden und reflektiert sich in den internen Planungen, die einen Ergebnisbeitrag erst im zweiten Halbjahr vorsehen. Maßgeblich hierfür ist die schwache Nachfrage im Photovoltaikbereich. Das regenerative Geschäftsfeld erwirtschaftete zum Halbjahr ein negatives Ergebnis in Höhe von rund minus 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 11,4 Mio. Euro). Dabei konnte der Verlust aus dem ersten Quartal um rund 1 Mio. Euro verringert werden. Der verhaltene Auftakt im Solarhandel ist jedoch geschäftstypisch, wenn man von der Sondersituation des Vorjahres absieht. Im zweiten Halbjahr dürfte der Handel im Photovoltaikbereich zulegen. Zudem dürfte das Geschäftsfeld vom Einstieg in das Großhandelsgeschäft für Solartechnik in Großbritannien profitieren. Im Juni des laufenden Geschäftsjahres hat die BayWa über ihre Tochter BayWa r.e 90 Prozent der Solar-Großhandelsaktivitäten von der Firma Dulas übernommen. Dulas ist einer der führenden Premiumanbieter für Photovoltaiksysteme in Großbritannien. In der zweiten Jahreshälfte wird der geplante Verkauf mehrerer fertiggestellter Biogas-, Solar- und Windkraftanlagen erfolgen und dürfte wesentlich dazu beitragen, dass das Ergebnis im regenerativen Bereich das Vorjahr übertreffen wird. Das Management ist zuversichtlich, im Geschäftsfeld der regenerativen Energien ein EBIT in Höhe von 26 Mio. Euro zum Abschluss des Geschäftsjahres 2011 zu erzielen. Der konventionelle Energiehandel verzeichnete im ersten Halbjahr eine erheblich geringere Nachfrage nach Wärmeenergie. Die Ursache hierfür liegt in der

Zurückhaltung der Verbraucher aufgrund des hohen Ölpreises und einem im Vergleich zum Vorjahr relativ kurzen Winter.

Nachdem die Internationale Energie-Agentur (IEA) in Abstimmung mit den Energiebehörden der wichtigsten Industrieländer unerwartet verkündete, 60 Mio. Barrel strategische Ölreserven freizugeben, gab der Ölpreis für wenige Tage nach. Im Anschluss stiegen die Auftragseingänge im Juni unmittelbar an, was die hohe Preissensitivität der Verbraucher verdeutlicht.

Insgesamt nahm der Umsatz im konventionellen Energiehandel preisbedingt um 22 Prozent auf 1,1 Mrd. Euro zu. Das EBIT reduzierte sich durch den geringeren Mengenabsatz beim Heizöl um 17,6 Prozent auf rund 1,6 Mio. Euro. Der positive Ergebnisbeitrag entfällt zudem auf die Bereiche Schmier- und Kraftstoffe. Beide Teilbereiche konnten gegenüber dem Vorjahr zulegen. Die Zustimmung der Kartellbehörden zum Mehrheitserwerb der OMV Wärme VertriebsgmbH erfolgte Ende Juni. Ab dem zweiten Halbjahr wird das Ergebnis der OMV Wärme VertriebsgmbH im BayWa-Konzern vollkonsolidiert.

## Segment Bau

in Mio. Euro	Q2/11	Q2/10	%	6M/11	6M/10	%
Umsatz	622,5	586,0	6,2	978,5	872,8	12,1
EBIT	32,8	28,6	14,7	13,2	3,0	>100

## Marktumfeld

Die Bauindustrie hat ihre Prognose für 2011 angehoben. Der Hauptverband der deutschen Bauindustrie ist von stagnierenden Erlösen im Jahr 2011 ausgegangen. Nach aktuellen Schätzungen hält der Verband nun ein Wachstum von nominal rund 4,5 Prozent für möglich. Marktstudien zufolge dürften insbesondere die Bauinvestitionen im Wirtschafts- und Wohnungsbau steigen und das Wachstum in der Branche entsprechend ankurbeln. Die Erwartungen im öffentlichen Bau sind aufgrund der Staatsverschuldung verhaltener. Im ersten Quartal konnte der Wohnungsbau ein Plus von 29 Prozent verbuchen und dürfte laut Prognosen der deutschen Bauindustrie auch im Gesamtjahr 2011 stärker zulegen als die Bereiche

Wirtschaftsbau und öffentlicher Bau. Die prognostizierten Fertigstellungen von 180.000 bis 190.000 Wohneinheiten bis Jahresende liegen jedoch weiterhin unter der Mindestschwelle von 200.000 Wohnungen, die Experten zur Sicherung eines ausreichenden Wohnbestands als notwendig erachten.

Die milden Temperaturen im Frühjahr sowie die relativ gute Arbeitsmarktsituation haben auch im Einzelhandel für einen Aufwärtstrend gesorgt. Die Mitglieder des BHB (Bundesverband Deutscher Heimwerker-, Bau- und Gartenfachmärkte e.V.) beurteilten die Entwicklung in den ersten sechs Monaten positiv. Die Umsatzerlöse auf bereinigter Fläche sind um rund 3 Prozent gegenüber dem Vorjahreshalbjahr gesteigert worden. Das gute Wetter begünstigte insbesondere den Absatz von Gartenartikeln sowie Sortimente aus dem Renovierungsbereich. Lediglich im Juni schwächte sich die Branchenentwicklung aufgrund des regnerischen Wetters und der zahlenmäßig geringeren Verkaufstage im Vergleich zum Vorjahr ab.

Insgesamt profitierte das gesamte Marktumfeld vom Wetter und von guten konjunkturellen Rahmenbedingungen.

### **Geschäftsentwicklung Segment Bau**

Das Segment Bau umfasst den Handel mit Baustoffen und im Einzelhandel das Geschäft mit den Bau & Gartenmärkten. Das verbesserte Marktumfeld und die damit einhergehende Investitions- und Konsumbereitschaft führte zu einem deutlichen Zuwachs bei Umsatz und Ergebnis. Der Konzern steigerte im Segment Bau den Halbjahresumsatz um knapp 106 Mio. Euro auf insgesamt 978,5 Mio. Euro. Das entspricht einem Umsatzplus von 12,1 Prozent gegenüber der Vorjahresperiode. Das operative Ergebnis (EBIT) hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von rund 3,0 Mio. Euro auf 13,2 Mio. Euro erhöht. Davon entfielen auf den Baustoff-Fachhandel rund 4,0 Mio. Euro (Vorjahr: minus 5,7 Mio. Euro) und auf die Bau & Gartenmärkte rund 9,1 Mio. Euro (Vorjahr: 8,7 Mio. Euro). Die Sparte Baustoffe konnte bis auf den Handel mit Photovoltaikkomponenten nahezu bei allen Sortimentsgruppen zulegen. Dabei zahlte sich die konsequente Fokussierung auf die Themen Sanierung und Renovierung aus. Vor allem Materialien für den Ausbau von Dach- und Wohnräumen wurden verstärkt nachgefragt. Die Verbesserung der Geschäftsentwicklung ist neben Wetter und Konjunktur auch auf zielgruppen-spezifische Marketing- und Vertriebsaktivitäten zurückzuführen. Die strategische Standortoptimierung im Norden Deutschlands – Verkauf von 5 und Schließung

von 2 Standorten mit Wirkung zum 1. Juni 2011 – hatte noch keinen signifikanten Effekt auf das Halbjahresergebnis der Baustoffsparte. Dies dürfte sich im weiteren Geschäftsverlauf zugunsten der Sparte ändern.

Insgesamt erwirtschaftete die Sparte Baustoffe einen Umsatz in Höhe von 681,4 Mio. Euro (Vorjahr: 588,2 Mio. Euro).

Die Bau & Gartenmärkte verzeichneten als Folge der Flächenausweitung an mehreren Standorten einen Umsatzzanstieg um 12,6 Mio. Euro auf 297,2 Mio. Euro.

Die gute Absatzentwicklung zum Ende des ersten Quartals setzte sich in den Folgemonaten fort. Von den sonnigen Wochenenden im April und Mai profitierte insbesondere das Gartengeschäft. Im Juni wurde der Umsatzvorsprung gegenüber dem Vorjahr aufgrund vieler regnerischer und weniger verkaufsoffener Tage eingebüßt. Insgesamt lag die Sparte Bau & Gartenmarkt am 30. Juni 2011 bei Umsatz und Ergebnis über dem Halbjahresergebnis des Vorjahres.

## **Sonstige Aktivitäten**

Die Sonstigen Aktivitäten umfassen nach den Abverkäufen der Randaktivitäten in den Vorjahren nur noch den Lebensmittelproduzenten Ybbstaler in Österreich sowie einige Finanzbeteiligungen.

Der Umsatz im Segment Sonstige Aktivitäten lag nach sechs Monaten bei rund 76,9 Mio. Euro und damit rund 8,2 Mio. Euro unter dem Vorjahr.

Das um Konsolidierungseffekte bereinigte vergleichbare EBIT liegt mit 2,8 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres (3,9 Mio. Euro).

Die kartellrechtliche Genehmigung für das geplante Joint Venture zwischen der Raiffeisen Ware Austria AG (RWA), einer Mehrheitsbeteiligung der BayWa AG, und des Zucker-, Stärke- und Fruchtkonzerns AGRANA im Bereich Fruchtsaftkonzentrate steht derzeit noch aus.

## **Bericht zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

### **Vermögenslage**

Mit einer Bilanzsumme in Höhe von 3.486,1 Mio. Euro hat sich das Vermögen des BayWa-Konzerns um 232,8 Mio. Euro bzw. 7,2 Prozent im Vergleich zum 31. Dezember 2010 erhöht. Dabei erhöhten sich die immateriellen Vermögenswerte um 30,7 Mio. Euro. Grund hierfür ist in erster Linie der Zugang an Firmenwerten aus den im ersten Halbjahr erfolgten Unternehmenszusammenschlüssen sowie der Erwerb von Kundenstämmen aus Asset-Deals. Im Sachanlagevermögen erklärt sich der Anstieg gegenüber dem Vorjahresresultimo mit dem Bau neuer Biogas- und Windkraftanlagen im Bereich der regenerativen Energien. Darüber hinaus wurden Investitionen in bestehende und neue Standorte in den anderen Geschäftssegmenten getätigt. Aufgrund der Absicht, die Ybbstaler-Gruppe in ein Joint Venture einzubringen sowie die 19. Biogas KG zu verkaufen, wurde zum Halbjahr Anlagevermögen in Höhe von 31,1 Mio. Euro in die Bilanzposition „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/Veräußerungsgruppen“ gegliedert. Zwei Windparks, die nun vorerst nicht veräußert werden sollen, wurden zurück in das Anlagevermögen übernommen. Während der Wert des Finanzanlagevermögens nahezu konstant geblieben ist, reduzierte sich der Anteil an den at-Equity-bilanzierten Unternehmen durch erfolgte Dividendenausschüttungen und Kapitalrückzahlungen.

Das kurzfristige Vermögen erhöhte sich im ersten Halbjahr um 114,6 Mio. Euro auf 1.891,4 Mio. Euro. Mit der Reduzierung des Vorratsbestands ist gleichzeitig ein Anstieg der Forderungen aus der laufenden Geschäftstätigkeit verbunden. Neben der Umgliederung des Anlagevermögens sind im Rahmen der geplanten Einbringung der Ybbstaler-Gruppe in ein Joint Venture und des geplanten Verkaufs der 19. Biogas KG ebenfalls kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von 72,4 Mio. Euro nach den Vorschriften des IFRS 5 in die entsprechende Bilanzposition gegliedert worden.

Das Eigenkapital hat sich in der Berichtsperiode um 32,0 Mio. Euro auf 1.037,5 Mio. Euro erhöht. Diese Entwicklung ist hierbei insbesondere auf den erwirtschafteten Konzernhalbjahresüberschuss von 48,7 Mio. Euro zurückzuführen, wohingegen die

Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2010 gegenläufig wirkte. Die Eigenkapitalquote zum 30. Juni 2011 beträgt demnach 29,8 Prozent.

Während die langfristigen Schulden im Vergleich zum Vorjahresultimo lediglich leicht angestiegen sind, haben sich die kurzfristigen Schulden um 159,5 Mio. Euro bzw. 12,0 Prozent erhöht. Mit dem saisontypischen Rückgang des Vorratsvermögens konnten auch die kurzfristigen Finanzschulden rückgeführt werden. Die Reduzierung der kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von 26,7 Mio. Euro betrifft vor allem die zum 31. Dezember 2010 gebildeten Personalrückstellungen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind saisonüblich angestiegen und korrespondieren mit der Erhöhung der kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten bzw. Veräußerungsgruppen beziehen sich auf die Ybbstaler-Gruppe sowie die 19. Biogas KG und betragen 66,2 Mio. Euro.

### **Finanzlage**

Durch eine Verbesserung des Konzernhalbjahresergebnisses haben sich auch die Cash-Earnings im nahezu gleichen Umfang um 21,3 Mio. Euro im Vorjahresvergleich auf 96,4 Mio. Euro erhöht. Demgegenüber steht ein deutlicher Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der jedoch durch eine Erhöhung der Verbindlichkeiten aus dem operativen Geschäft überkompensiert werden konnte. Dementsprechend ergibt sich ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 90,8 Mio. Euro.

Der im Vergleich zum Vorjahr von 50,1 Mio. Euro auf 94,2 Mio. Euro gestiegene Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit beruht im Wesentlichen auf erhöhten Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie auf Auszahlungen im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben.

Der positive Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt 5,3 Mio. Euro und liegt somit um 24,5 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Dies erklärt sich durch eine geringere Aufnahme an Finanzmitteln. Unter zusätzlicher Berücksichtigung des Zugangs von Finanzmitteln aus Konsolidierungskreis- und

Wechselkursveränderungen haben sich die flüssigen Mittel im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um 4,7 Mio. Euro erhöht.

### **Ertragslage**

Der Umsatz des BayWa-Konzerns im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2011 beträgt 4.586,2 Mio. Euro und liegt somit um 808,5 Mio. Euro bzw. 21,4 Prozent über dem Vorjahreswert. Der stärkste Umsatzanstieg konnte hierbei mit 544,6 Mio. Euro bzw. 31,4 Prozent im Segment Agrar verzeichnet werden. Diese Entwicklung ist einerseits auf höhere Preise bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Betriebsmitteln sowie einen erhöhten Düngerabsatz, aber auch auf eine größere Investitionsbereitschaft im Bereich der landwirtschaftlichen Technik zurückzuführen. Im Segment Bau konnte ebenfalls eine Umsatzsteigerung um 105,7 Mio. Euro bzw. 12,1 Prozent erreicht werden. Dieser Anstieg resultiert neben einem witterungs- und konjunkturbedingten Effekt auch aus zielgruppenspezifischen Vertriebsaktivitäten. Der Gesamtumsatz im Segment Energie erhöhte sich um 15,3 Prozent, wobei diese Entwicklung ausschließlich auf einen höheren Ölpreis im Bereich der konventionellen Energien zurückzuführen ist. Rückläufig ist hingegen der Umsatz im Bereich der Sonstigen Aktivitäten, was durch den im Vorjahr erfolgten Verkauf von 75 Prozent der Anteile an der Frisch & Frost Nahrungsmittel-Gesellschaft m.b.H begründet ist.

Der Materialaufwand hat sich annähernd proportional zum Anstieg der Umsatzerlöse entwickelt, wodurch sich eine Erhöhung des Rohergebnisses um 65,7 Mio. Euro bzw. 11,8 Prozent ergibt. Der Personalaufwand im ersten Halbjahr 2011 liegt um 16,8 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Ausschlaggebend hierfür waren eine freiwillige Sonderzahlung für tarifliche Mitarbeiter der BayWa als Gratifikation für den Unternehmenserfolg des Geschäftsjahres 2010 sowie tarifliche Gehaltssteigerungen und ein erhöhter Mitarbeiterstand. Die Abschreibungen sind im Vorjahresvergleich lediglich geringfügig angestiegen, was trotz eines erhöhten Anlagenbestands zum Stichtag dadurch begründet ist, dass ein Großteil der Investitionsmaßnahmen erst im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2011 durchgeführt wurde. Die Steigerung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 10,6 Prozent hat ihren Ursprung in erhöhten Instandhaltungs- und Werbemaßnahmen sowie gestiegenen Kraftfahrzeugkosten aufgrund erhöhter Treibstoffpreise. Unter zusätzlicher

Berücksichtigung eines etwas geringeren Beteiligungsergebnisses erhöhte sich das EBIT des BayWa-Konzerns um 32,4 Mio. Euro bzw. 57,5 Prozent auf 88,7 Mio. Euro.

Das Zinsergebnis reduzierte sich im Vergleich zur ersten Hälfte des Vorjahres um 1,7 Mio. Euro, was durch einen Anstieg der verzinslichen Verbindlichkeiten aufgrund des gestiegenen operativen Geschäftsumfanges sowie durch ein höheres Zinsniveau begründet ist.

Unter Berücksichtigung eines Ertragsteueraufwands von 17,8 Mio. Euro ergibt sich ein Halbjahresüberschuss von 48,7 Mio. Euro. Auf die Minderheitsgesellschafter entfällt dabei ein Anteil von 11,7 Mio. Euro. Damit errechnet sich ein Ergebnis je Aktie zum 30. Juni 2011 von 1,08 Euro pro Aktie. Dieses liegt um 83 Prozent über dem Vorjahreswert von 0,59 Euro pro Aktie.

### **Mitarbeiter**

Im BayWa-Konzern waren zum Ende der Berichtsperiode 16.504 Mitarbeiter beschäftigt. Das Segment Agrar hatte mit 7.339 Beschäftigten 190 Mitarbeiter mehr als zum 31. Dezember 2010. Diese Steigerung entfiel größtenteils auf den Bereich Agrartechnik und ist vorwiegend durch die Unternehmenserwerbe der CLAAS Württemberg GmbH und der LTZ Chemnitz GmbH begründet. Eine Steigerung um 80 Mitarbeiter hatte auch das Segment Bau zu verzeichnen. Die Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsbereich Baustoffe war hierbei aufgrund des Verkaufs bzw. der Schließung von Standorten in Norddeutschland rückläufig. Im Bereich Bau & Gartenmarkt fanden aufgrund der erfolgten Flächenausweitung 127 Mitarbeiter mehr Beschäftigung als zum Jahresultimo des Vorjahres. Die Anzahl der Beschäftigten im Segment Energie lag zum 30. Juni 2011 bei 1.369 und somit um 148 höher als zum 31. Dezember des Vorjahres. Der Anstieg ergibt sich hierbei überwiegend aus den neu hinzugekommenen Mitarbeitern der Diermeier Energie GmbH sowie der Wingenfeld Energie GmbH.

## Ausblick

Die Geschäftsentwicklung des Konzerns in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres bildet eine solide Grundlage, um zum Jahresende Umsatz- und Ergebniszahlen gegenüber dem Vorjahr zu steigern. Besonders der gute Start in den Segmenten Agrar und Bau stärkt den Optimismus. Die zweite Jahreshälfte dürfte insgesamt positiv ausfallen, auch wenn sich einzelne Geschäftsfelder in den Folgequartalen noch abschwächen sollten. Im Agrarsektor hat sich das Stimmungshoch zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres, das größtenteils aus den hohen Erzeugerpreisen resultierte, zum Ende des zweiten Quartals leicht eingetrübt. Ursache hierfür sind rückläufige Erzeugerpreise und eine erwartete unterdurchschnittliche Ernte. Der deutsche Bauernverband geht bei Raps und Wintergerste von deutlich geringeren Erträgen gegenüber dem Vorjahr aus. Die Volumina bei der Weizenernte werden voraussichtlich knapp unter der durchschnittlichen Ernte des Vorjahres liegen. Dagegen könnte die Maisernte aufgrund der Anbauausdehnung voraussichtlich größer ausfallen. Insgesamt geht der BayWa-Konzern von einem stabilen Einlagerungs- und Erfassungsgeschäft aus, wobei das ertragsstarke erste Halbjahr in der zweiten Jahreshälfte nicht zu wiederholen sein dürfte. Bei den Getreidepreisen geht der Konzern – auf dem Preisniveau zum Halbjahr – von einer stabilen Seitwärtsbewegung aus. Die Einlagerung und Vermarktung von Betriebsmitteln dürfte aufgrund der gestiegenen Kosten verhaltener erfolgen. Die positive Entwicklung der Sparte Technik hat gute Chancen, sich im zweiten Halbjahr fortzusetzen und erstmalig einen Jahresumsatz in Höhe von 1 Mrd. Euro zu erwirtschaften. Hier sind mögliche Lieferengpässe der Hersteller zu berücksichtigen, die zu einer Verschiebung der Umsätze ins Folgejahr führen können. Das Servicegeschäft dürfte aufgrund des witterungsbedingt erhöhten Verschleißes bei landtechnischen Maschinen noch in diesem Kalenderjahr von zusätzlichen Reparaturaufträgen profitieren.

Im konventionellen Energiebereich sollte der Handel mit Heizöl im zweiten Halbjahr zulegen. Dafür sprechen die unterdurchschnittlichen Befüllstände der Verbrauchertanks. Ein deutlicher Rückgang des Ölpreises ist vorerst nicht absehbar. Das hohe Preisniveau könnte Verbraucher dazu verleiten, ihre Ölbestellungen in kleineren Mengen vorzunehmen. Ausgehend von der stabilen konjunkturellen Lage,

dürfte das Geschäft mit Schmier- und Kraftstoffen an die gute Entwicklung im ersten Halbjahr anknüpfen. Im Bereich der regenerativen Energien dürfte sich die ausgebliebene Senkung der Einspeisevergütung für Strom aus Solaranlagen positiv auf die Branche und den Handel mit Photovoltaikkomponenten auswirken. Geschäftstypisch ist, dass die Branche bis zur nächsten Tarifsenkung zum Jahresende eine gute Nachfrageentwicklung verzeichnet. Die Ergebnissteigerung im Geschäftsfeld der regenerativen Energien wird insbesondere durch die geplanten Projektabverkäufe im zweiten Halbjahr realisiert.

Das Segment Bau hängt stark von der Branchenkonjunktur und der Witterung in den Folgequartalen ab. Derzeit sind Wachstumsimpulse im Bausektor erkennbar. Nach der letzten Veröffentlichung des ifo-Geschäftsklimaindexes im Juli hat sich einzig das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe verbessert. Der Baustoff-Fachhandel der BayWa dürfte von der Gesamtentwicklung profitieren. Eine milde Witterung wäre hier zusätzlich von Vorteil. Der nasse Juli hat bereits zu einigen Bauverzögerungen geführt, die jedoch im Laufe des Geschäftsjahres aufgeholt werden sollten. Bei den Bau & Gartenmärkten könnte der gute Konjunkturverlauf zugleich einen nachteiligen Effekt haben. Der Homing-Trend des Vorjahres nimmt aufgrund der stabilen wirtschaftlichen Lage zugunsten der Tourismusbranche ab. Ferner wird das Ergebnis der Sparte im zweiten Halbjahr durch Markteröffnungskosten in Aschaffenburg und Aalen belastet. Dagegen könnten die eingeführten Eigenmarken, die seitens der Kunden gut angenommen werden, zu Ertragssteigerungen führen.

Der überdurchschnittlich gute Saisonstart im Konzern kann nicht für das gesamte Geschäftsjahr hochgerechnet werden. Dennoch sind die geplanten höheren Umsatz- und Ergebnisziele erreichbar, soweit nicht außergewöhnliche Witterungs- und Marktverläufe die Geschäftsentwicklung negativ beeinflussen.

*Die in die Zukunft gerichteten Aussagen und Planzahlen in dem vorliegenden Dokument basieren auf Annahmen und unterliegen unvorhersehbaren Risiken. Soweit sich diese Annahmen der Gesellschaft als unzutreffend herausstellen sollten oder sich andere unvorhersehbare Risiken ergeben, ist nicht auszuschließen, dass die tatsächliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von den in diesem Dokument dargestellten zukunftsgerichteten Aussagen und Planzahlen abweicht.*

## Konzernabschluss der BayWa AG nach IFRS

### Konzernbilanz zum 30. Juni 2011

in Mio. Euro

<b>Aktiva</b>	30.06.2011	31.12.2010
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	94,814	64,134
Sachanlagen	952,119	917,019
At-Equity-bilanzierte Anteile	38,007	45,733
Übrige Finanzanlagen	211,713	212,607
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	66,933	71,639
Steuerforderungen	8,311	7,564
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	16,061	16,810
Latente Steueransprüche	90,956	91,844
	<b>1.478,914</b>	<b>1.427,350</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Wertpapiere	1,841	1,841
Vorräte	962,678	1.062,329
Steuerforderungen	36,011	21,478
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	857,980	662,941
Flüssige Mittel	32,926	28,208
	<b>1.891,436</b>	<b>1.776,797</b>
<b>Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/Veräußerungsgruppen</b>	<b>115,715</b>	<b>49,104</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>3.486,065</b>	<b>3.253,251</b>
<b>Passiva</b>		
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	87,562	87,562
Kapitalrücklage	88,441	88,441
Gewinnrücklagen	583,505	577,113
Sonstige Rücklagen	98,722	85,313
Eigenkapital vor Anteile anderer Gesellschafter	858,230	838,429
Anteile anderer Gesellschafter	179,294	167,095
	<b>1.037,524</b>	<b>1.005,524</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Pensionsrückstellungen	396,668	397,492
Langfristige übrige Rückstellungen	63,842	64,372
Finanzschulden	313,421	269,077
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	2,353	2,157
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbundbeziehungen	1,836	45,262
Übrige Verbindlichkeiten	13,061	2,284
Latente Steuerschulden	97,998	100,391
	<b>889,179</b>	<b>881,035</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Pensionsrückstellungen	27,572	27,534
Kurzfristige übrige Rückstellungen	79,569	106,287
Finanzschulden	437,597	537,675
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	0,652	0,558
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbundbeziehungen	755,037	549,495
Steuerverbindlichkeiten	85,919	39,404
Übrige Verbindlichkeiten	106,842	72,732
	<b>1.493,188</b>	<b>1.333,685</b>
<b>Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten/Veräußerungsgruppen</b>	<b>66,174</b>	<b>33,007</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>3.486,065</b>	<b>3.253,251</b>

## Konzernabschluss der BayWa AG nach IFRS

### Konzerngewinn- und Verlustrechnung 1. Januar bis 30. Juni 2011

in Mio. Euro

	1. Quartal 2011	2. Quartal 2011	1. Halbjahr 2011	1. Quartal 2010	2. Quartal 2010	1. Halbjahr 2010
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.961,337</b>	<b>2.624,816</b>	<b>4.586,153</b>	<b>1.526,808</b>	<b>2.250,885</b>	<b>3.777,693</b>
Bestandsveränderung	20,040	-30,429	-10,389	30,183	-39,899	-9,716
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,157	0,189	0,346	0,059	0,065	0,124
Sonstige betriebliche Erträge	16,839	24,064	40,903	17,742	22,559	40,301
Materialaufwand	-1.730,986	-2.261,265	-3.992,251	-1.344,686	-1.904,657	-3.249,343
<b>Rohergebnis</b>	<b>267,387</b>	<b>357,375</b>	<b>624,762</b>	<b>230,106</b>	<b>328,953</b>	<b>559,059</b>
Personalaufwand	-158,747	-164,339	-323,086	-149,379	-156,932	-306,311
Abschreibungen	-22,769	-24,750	-47,519	-23,794	-24,163	-47,957
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-81,341	-89,208	-170,549	-72,090	-82,168	-154,258
<b>Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>4,530</b>	<b>79,078</b>	<b>83,608</b>	<b>-15,157</b>	<b>65,690</b>	<b>50,533</b>
Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Anteilen	-0,656	0,846	0,190	-0,790	0,852	0,062
Übriges Beteiligungsergebnis	1,837	3,099	4,936	2,547	3,198	5,745
Zinsertrag	1,076	0,751	1,827	0,566	0,532	1,098
Zinsaufwand	-11,383	-12,658	-24,041	-11,806	-9,771	-21,577
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-9,126</b>	<b>-7,962</b>	<b>-17,088</b>	<b>-9,483</b>	<b>-5,189</b>	<b>-14,672</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-4,596</b>	<b>71,116</b>	<b>66,520</b>	<b>-24,640</b>	<b>60,501</b>	<b>35,861</b>
Ertragsteuern	1,056	-18,859	-17,803	5,067	-12,833	-7,766
<b>Konzernhalbjahresüberschuss</b>	<b>-3,540</b>	<b>52,257</b>	<b>48,717</b>	<b>-19,573</b>	<b>47,668</b>	<b>28,095</b>
Davon: Gewinnanteil der Minderheitsgesellschafter	4,456	7,283	11,739	1,462	6,601	8,063
Davon: Gewinnanteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens	-7,996	44,974	36,978	-21,035	41,067	20,032
<b>EBIT</b>	<b>5,711</b>	<b>83,023</b>	<b>88,734</b>	<b>-13,400</b>	<b>69,740</b>	<b>56,340</b>
<b>EBITDA</b>	<b>28,480</b>	<b>107,773</b>	<b>136,253</b>	<b>10,394</b>	<b>93,903</b>	<b>104,297</b>
Durchschnittliche Anzahl Aktien			34.203.731			34.085.040
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie* (in Euro)</b>			<b>1,08</b>			<b>0,59</b>
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie* (in Euro)</b>			<b>1,08</b>			<b>0,59</b>

\* Zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird auf die weiteren Erläuterungen zum Quartalsbericht verwiesen.

## Überleitung zum Konzern-Gesamtergebnis für das 1. Halbjahr 2011

in Mio. Euro	01.01.–30.06.2011	01.01.–30.06.2010
<b>Konzernhalbjahresüberschuss</b>	<b>48,717</b>	<b>28,095</b>
Neubewertung von Finanzanlagen	- 0,273	- 1,030
Währungsumrechnungsdifferenz	- 0,021	0,388
<b>Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>- 0,294</b>	<b>- 0,642</b>
<b>Konzernhalbjahres-Gesamtergebnis</b>	<b>48,423</b>	<b>27,453</b>
Davon: Gewinnanteil der Minderheitsgesellschafter	11,723	7,953
Davon: Gewinnanteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens	36,700	19,500

## Konzern-Kapitalflussrechnung für das 1. Halbjahr 2011

in Mio. Euro	01.01.–30.06.2011	01.01.–30.06.2010
Cash-Earnings	96,415	75,084
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	90,821	40,924
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 94,175	- 50,105
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	5,322	29,751
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1,968	20,570
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	28,208	19,723
Abgang/Zugang von Finanzmitteln infolge von Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen	2,750	- ,---
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	32,926	40,293

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das 1. Halbjahr 2011

in Mio. Euro

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen Neubewertung	Übrige Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Eigenkapital vor Anteile anderer Gesellschafter	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
<b>Stand: 01.01.2010</b>	<b>87,258</b>	<b>85,276</b>	<b>1,629</b>	<b>579,027</b>	<b>49,698</b>	<b>802,888</b>	<b>154,592</b>	<b>957,480</b>
Unterschiede aus Konsolidierungskreisveränderungen	-,-	-,-	-,-	1,037	1,284	2,321	- 1,592	0,729
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage/aktienbasierte Vergütung	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
Veränderung bei den zu Zeitwerten bilanzierten, als "zur Veräußerung verfügbar" klassifizierten Vermögenswerten	-,-	-,-	- 1,030	-,-	-,-	- 1,030	-,-	- 1,030
Dividendenausschüttungen	-,-	-,-	-,-	-,-	- 13,588	- 13,588	- 3,792	- 17,380
Währungsumrechnungsdifferenz	-,-	-,-	-,-	-,-	0,388	0,388	- 0,110	0,278
Einstellung/Entnahme in die Gewinnrücklagen	-,-	-,-	-,-	11,528	- 11,528	-,-	-,-	-,-
Konzernüberschuss 01.01.–30.06.2010	-,-	-,-	-,-	-,-	20,032	20,032	8,063	28,095
<b>Stand: 30.06.2010</b>	<b>87,258</b>	<b>85,276</b>	<b>0,599</b>	<b>591,592</b>	<b>46,286</b>	<b>811,011</b>	<b>157,161</b>	<b>968,172</b>
<b>Stand: 01.01.2011</b>	<b>87,562</b>	<b>88,441</b>	<b>0,358</b>	<b>576,755</b>	<b>85,313</b>	<b>838,429</b>	<b>167,095</b>	<b>1.005,524</b>
Unterschiede aus Konsolidierungskreisveränderungen	-,-	-,-	-,-	- 0,025	0,169	0,144	4,131	4,275
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage/aktienbasierte Vergütung	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
Veränderung bei den zu Zeitwerten bilanzierten, als "zur Veräußerung verfügbar" klassifizierten Vermögenswerten	-,-	-,-	- 0,273	-,-	-,-	- 0,273	-,-	- 0,273
Dividendenausschüttungen	-,-	-,-	-,-	-,-	- 17,043	- 17,043	- 3,655	- 20,698
Währungsumrechnungsdifferenz	-,-	-,-	-,-	-,-	- 0,005	- 0,005	- 0,016	- 0,021
Einstellung/Entnahme in die Gewinnrücklagen	-,-	-,-	-,-	6,690	- 6,690	-,-	-,-	-,-
Konzernüberschuss 01.01.–30.06.2011	-,-	-,-	-,-	-,-	36,978	36,978	11,739	48,717
<b>Stand: 30.06.2011</b>	<b>87,562</b>	<b>88,441</b>	<b>0,085</b>	<b>583,420</b>	<b>98,722</b>	<b>858,230</b>	<b>179,294</b>	<b>1.037,524</b>

<b>Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern (GuV) 01.01.–30.06.2011</b> in Mio. Euro	Agrarhandel	Obst	Technik	Agrar	Energie	Regenerative Energien	Energie	Baustoffe	Bau & Gartenmarkt	Bau	Sonstige Aktivitäten	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse mit Dritten	1.672,145	75,693	529,455	2.277,293	1.144,701	108,736	1.253,437	681,374	297,166	978,540	76,883		4.586,153
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	158,365	-	7,903	166,268	66,498	8,263	74,761	5,569	15,478	21,047	29,058	-291,134	-
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>1.830,510</b>	<b>75,693</b>	<b>537,358</b>	<b>2.443,561</b>	<b>1.211,199</b>	<b>116,999</b>	<b>1.328,198</b>	<b>686,943</b>	<b>312,644</b>	<b>999,587</b>	<b>105,941</b>	<b>-291,134</b>	<b>4.586,153</b>
<b>Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>71,562</b>	<b>2,968</b>	<b>16,078</b>	<b>90,608</b>	<b>5,793</b>	<b>2,765</b>	<b>8,558</b>	<b>12,081</b>	<b>15,128</b>	<b>27,209</b>	<b>31,376</b>	<b>-21,498</b>	<b>136,253</b>
Abschreibungen	-13,425	-0,933	-4,421	-18,779	-4,202	-3,376	-7,578	-8,057	-5,984	-14,041	-7,195	0,074	-47,519
<b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)</b>	<b>58,137</b>	<b>2,035</b>	<b>11,657</b>	<b>71,829</b>	<b>1,591</b>	<b>-0,611</b>	<b>0,980</b>	<b>4,024</b>	<b>9,144</b>	<b>13,168</b>	<b>24,181</b>	<b>-21,424</b>	<b>88,734</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>49,982</b>	<b>1,847</b>	<b>7,652</b>	<b>59,481</b>	<b>1,590</b>	<b>-3,077</b>	<b>-1,487</b>	<b>-0,129</b>	<b>7,161</b>	<b>7,032</b>	<b>23,026</b>	<b>-21,532</b>	<b>66,520</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag													-17,803
<b>Halbjahresüberschuss</b>													<b>48,717</b>
<b>Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern (GuV) 01.01.–30.06.2010</b> in Mio. Euro	Agrarhandel	Obst	Technik	Agrar	Energie	Regenerative Energien	Energie	Baustoffe	Bau & Gartenmarkt	Bau	Sonstige Aktivitäten	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse mit Dritten	1.281,679	50,069	400,928	1.732,676	938,174	148,986	1.087,160	588,242	284,528	872,770	85,087		3.777,693
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	116,024	-	4,179	120,203	43,298	-	43,298	1,381	12,009	13,390	25,574	-202,465	-
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>1.397,703</b>	<b>50,069</b>	<b>405,107</b>	<b>1.852,879</b>	<b>981,472</b>	<b>148,986</b>	<b>1.130,458</b>	<b>589,623</b>	<b>296,537</b>	<b>886,160</b>	<b>110,661</b>	<b>-202,465</b>	<b>3.777,693</b>
<b>Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>45,290</b>	<b>2,215</b>	<b>7,883</b>	<b>55,388</b>	<b>6,070</b>	<b>12,853</b>	<b>18,923</b>	<b>2,594</b>	<b>14,550</b>	<b>17,144</b>	<b>19,845</b>	<b>-7,003</b>	<b>104,297</b>
Abschreibungen	-14,048	-0,793	-4,361	-19,202	-4,139	-1,468	-5,607	-8,338	-5,831	-14,169	-7,916	-1,063	-47,957
<b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)</b>	<b>31,242</b>	<b>1,422</b>	<b>3,522</b>	<b>36,186</b>	<b>1,931</b>	<b>11,385</b>	<b>13,316</b>	<b>-5,744</b>	<b>8,719</b>	<b>2,975</b>	<b>11,929</b>	<b>-8,066</b>	<b>56,340</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>23,537</b>	<b>1,258</b>	<b>-1,288</b>	<b>23,507</b>	<b>2,419</b>	<b>9,547</b>	<b>11,966</b>	<b>-9,272</b>	<b>6,370</b>	<b>-2,902</b>	<b>11,557</b>	<b>-8,267</b>	<b>35,861</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag													-7,766
<b>Halbjahresüberschuss</b>													<b>28,095</b>

<b>Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern (Bilanz) Stichtag 30.06.2011</b>	Agrarhandel	Obst	Technik	Agrar	Energie	Regenerative Energien	Energie	Baustoffe	Bau & Gartenmarkt	Bau	Sonstige Aktivitäten	Überleitung	Konzern
in Mio. Euro													
Vermögen	909,222	72,626	554,047	1.535,895	281,688	616,336	898,024	594,448	356,997	951,445	1.054,920	-954,219	3.486,065
Vorräte	293,120	2,449	259,834	555,403	41,838	108,431	150,269	136,846	120,920	257,766	39,534	-40,294	962,678
Schulden	554,651	66,016	431,356	1.052,023	360,316	526,759	887,075	364,594	164,593	529,187	580,463	-600,207	2.448,541
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzimmobilien (inkl. Unternehmenserwerbe)	23,506	3,834	5,441	32,781	11,463	48,422	59,885	5,589	12,322	17,911	7,974	-,-	118,551
Mitarbeiter zum Monatsende	3.717	205	3.417	7.339	1.116	253	1.369	4.453	2.671	7.124	672		16.504

<b>Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern (Bilanz) Stichtag 31.12.2010</b>	Agrarhandel	Obst	Technik	Agrar	Energie	Regenerative Energien	Energie	Baustoffe	Bau & Gartenmarkt	Bau	Sonstige Aktivitäten	Überleitung	Konzern
in Mio. Euro													
Vermögen	1.032,378	52,736	363,388	1.448,502	230,998	487,102	718,100	500,311	352,186	852,497	1.079,984	-845,832	3.253,251
Vorräte	492,366	2,179	172,660	667,205	31,735	72,355	104,090	112,534	110,238	222,772	81,576	-13,314	1.062,329
Schulden	623,416	17,112	343,533	984,061	306,247	466,429	772,676	328,828	168,799	497,627	515,572	-522,209	2.247,727
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzimmobilien (inkl. Unternehmenserwerbe)	41,973	3,509	11,973	57,455	11,246	44,050	55,296	26,593	17,685	44,278	9,371	-,-	166,400
Mitarbeiter zum Monatsende	3.707	196	3.246	7.149	948	273	1.221	4.500	2.544	7.044	655		16.069

Segmentinformationen nach Regionen in Mio. Euro	Außenumsätze		Investitionen		Vermögen	
	30.06.2011	30.06.2010	30.06.2011	30.06.2010	30.06.2011	31.12.2010
Deutschland	2.974,203	2.463,302	67,117	29,955	2.377,937	2.177,084
Österreich	1.200,473	1.027,475	11,167	11,494	875,704	933,177
Übriges Ausland	411,477	286,916	40,267	0,827	232,424	142,990
<b>Konzern</b>	<b>4.586,153</b>	<b>3.777,693</b>	<b>118,551</b>	<b>42,276</b>	<b>3.486,065</b>	<b>3.253,251</b>

## **Anhang zum Quartalsfinanzbericht vom 1. Januar bis 30. Juni 2011**

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht des BayWa-Konzerns zum 30. Juni 2011 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung) unter Berücksichtigung des zum Abschluss-Stichtag anzuwendenden gültigen Regelwerks der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Konzernwährung lautet auf Euro. Gegenüber den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010 haben sich keine Änderungen ergeben. Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der BayWa AG zum 31. Dezember 2010 verwiesen.

### **Veränderungen in der Segmentberichterstattung**

Die Segmentberichterstattung gibt einen Überblick über die wesentlichen Geschäftsbereiche des BayWa-Konzerns. Die Gliederung der Segmente folgt den Vorschriften des IFRS 8. Diese werden so vorgenommen, wie sie auch dem Hauptentscheidungsträger – dem Gesamtvorstand der BayWa AG – in entsprechenden Berichten regelmäßig vorgelegt werden und so die Grundlage für strategische Entscheidungen bilden. Damit ergibt sich eine stärkere Vereinheitlichung des internen und externen Berichtswesens. In Übereinstimmung mit der Darstellung im Konzernabschluss der BayWa AG zum 31. Dezember 2010, jedoch abweichend von der Berichterstattung zum 30. Juni 2010, wird als zusätzliches Subsegment bzw. zusätzliche Sparte des Segments Agrar das Subsegment „Obst“ ausgewiesen, das vormals im Subsegment „Agrarhandel“ enthalten war. Weiterhin werden sämtliche Konsolidierungsmaßnahmen des Halbjahres in einer gesonderten Spalte der Segmentberichterstattung gezeigt und nicht mehr, wie noch in der Halbjahresberichterstattung der Vorjahre, auf die einzelnen Segmente verteilt. Um die Vergleichbarkeit der Segmentberichterstattung mit dem Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2010 zu gewährleisten, wurde die Vorjahresdarstellung entsprechend angepasst.

## **Veränderung des Konsolidierungskreises und Vermögenszugänge aus Asset-Deals**

In den Konzernabschluss werden neben der BayWa AG alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, an denen die BayWa AG direkt oder indirekt mit Mehrheit beteiligt ist oder die Mehrheit der Stimmrechte besitzt und nach dem „Control-Concept“ die Geschäftspolitik bestimmen kann. Zum 30. Juni 2011 wurden die im Geschäftsjahr 2010 gegründeten und im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2011 erstmals operativ tätigen Gesellschaften Raiffeisen Waren GmbH Nürnberger Land, Hersbruck, die CLAAS Main-Donau GmbH & Co. KG, Vohburg, die CLAAS Nordostbayern GmbH & Co. KG, München, die Diermeier Energie GmbH, Straubing, sowie die Wingenfeld Energie GmbH, Hünfeld, in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Zudem war die im Geschäftsjahr 2011 neu gegründete Gesellschaft BayWa r.e USA LLC, Santa Fe, USA, als Zwischenholding sowie die ebenfalls neu gegründete Dulas MHH Ltd., Machynlleth Powys, Wales, Großbritannien, erstmals Bestandteil des Konsolidierungskreises.

Die BayWa AG hat mit Wirkung zum 1. Januar 2011 im Rahmen eines Asset-Deals das Agrarhandelsgeschäft der Schnell & Söhne KG Agrarhandel, Schwabmünchen, übernommen. Die vorläufigen Anschaffungskosten für die zum 1. Januar 2011 übergebenen Vermögenswerte betragen 3,000 Mio. Euro.

Die vereinbarten Kaufpreise stellen sich wie folgt dar:

in Mio. Euro	Kaufpreis
Immaterielle Vermögenswerte	0,200
Sachanlagen und Vorräte	2,800
<b>Gesamtkaufpreis</b>	<b>3,000</b>

Der erworbene immaterielle Vermögenswert entspricht dem erworbenen Kundenstamm. Ein Geschäfts- oder Firmenwert ist aus dem Kauf nicht entstanden.

Die BayWa AG hat über ihre Tochtergesellschaft Diermeier Energie GmbH, Straubing, mit Wirkung zum 1. Januar 2011 im Rahmen eines Asset-Deals das Geschäft mit Heizöl, Diesel- und Ottokraftstoff, Holzpellets und AdBlue von der Diermeier GmbH & Cie. Mineralöl KG, Straubing, und der Hermann Diermeier KG,

Straubing, erworben. Zusätzlich ist mit Wirkung zum 31. März 2011 der Erwerb weiterer Vermögensgegenstände von der Top Oil GmbH & Cie. Transport KG, Straubing, erfolgt. Die vorläufigen Anschaffungskosten für die übergebenen Vermögenswerte betragen 5,522 Mio. Euro.

Die vereinbarten Kaufpreise stellen sich wie folgt dar:

in Mio. Euro	Kaufpreis
Immaterielle Vermögenswerte	2,850
Sachanlagen und Vorräte	2,672
<b>Gesamtkaufpreis</b>	<b>5,522</b>

Der erworbene immaterielle Vermögenswert entspricht dem erworbenen Kundenstamm. Ein Geschäfts- oder Firmenwert ist aus dem Kauf nicht entstanden.

Die BayWa AG hat über ihre Tochtergesellschaft Wingenfeld Energie GmbH, Hünfeld, mit Wirkung zum 1. März 2011 im Rahmen eines Asset-Deals das Geschäft mit Heizöl, Diesel- und Ottokraftstoff und AdBlue von der Wingenfeld Mineralöle GmbH & Co. KG, Hünfeld, erworben. Die vorläufigen Anschaffungskosten für die übergebenen Vermögenswerte betragen 2,470 Mio. Euro.

Die vereinbarten Kaufpreise stellen sich wie folgt dar:

in Mio. Euro	Kaufpreis
Immaterielle Vermögenswerte	1,300
Sachanlagen und Vorräte	1,170
<b>Gesamtkaufpreis</b>	<b>2,470</b>

Der erworbene immaterielle Vermögenswert entspricht dem erworbenen Kundenstamm. Ein Geschäfts- oder Firmenwert ist aus dem Kauf nicht entstanden.

Die BayWa AG hat über ihre Enkelgesellschaft Dulas MHH Ltd., Machynlleth Powys, Wales, Großbritannien, mit Wirkung zum 3. Juni 2011 im Rahmen eines Asset-Deals das Großhandelsgeschäft mit Photovoltaikanlagen von der Dulas Ltd., Machynlleth Powys, Wales, Großbritannien, erworben. Die vorläufigen Anschaffungskosten für die übergebenen Vermögenswerte betragen 3,407 Mio. Euro.

Die vereinbarten Kaufpreise stellen sich wie folgt dar:

in Mio. Euro	Kaufpreis
Immaterielle Vermögenswerte	2,035
Sachanlagen und Vorräte	1,372
<b>Gesamtkaufpreis</b>	<b>3,407</b>

Der erworbene immaterielle Vermögenswert entspricht dem erworbenen Kundenstamm. Ein Geschäfts- oder Firmenwert ist aus dem Kauf nicht entstanden.

Die BayWa AG hat über ihre Enkelgesellschaft BayWa r.e USA LLC, Santa Fe, USA, mit Wirkung zum 3. Januar 2011 80 Prozent der Anteile an dem Unternehmen Focused Energy LLC, Santa Fe, USA, erworben. Die beherrschende Einflussnahme der BayWa r.e USA LLC auf dieses Unternehmen nach dem „Control-Concept“ besteht seit dem 3. Januar 2011, dem Tag der Kaufpreiszahlung. Focused Energy LLC beliefert als Premiumanbieter im Bereich Photovoltaik(PV)-Systemintegration Installateure in den Vereinigten Staaten von Amerika, insbesondere auf den Kernmärkten Arizona, Kalifornien, Pennsylvania, New Mexico und Hawaii. Das Produktangebot umfasst hochwertige PV-Module, Wechselrichter und Montagesysteme. Im Geschäftsjahr 2010 erzielte Focused Energy LLC mit 14 Mitarbeitern Umsatzerlöse von 43 Mio. US-Dollar und ein EBIT von rund 4 Mio. US-Dollar. Die BayWa AG ist mit dieser Akquisition in den dynamisch wachsenden US-Markt für Photovoltaikanlagen eingestiegen.

Der vereinbarte und bislang zur Auszahlung gelangte vorläufige Kaufpreis für den Erwerb der Anteile an der Gesellschaft betrug 8,390 Mio. Euro. Zusätzlich enthält der Kaufvertrag über den Erwerb der Anteile an der Gesellschaft bedingte Kaufpreisbestandteile, die in Abhängigkeit des in den Geschäftsjahren 2011 und 2012 erzielten EBITDA der Focused Energy LLC zukünftig zu leisten sind. Die aufgrund der bedingten Kaufpreisbestandteile in den Folgejahren eventuell zu leistenden Zahlungen belaufen sich auf maximal 11,173 Mio. Euro. Aufgrund der erwarteten positiven Ergebnisentwicklung der Gesellschaft wurde zum Erwerbszeitpunkt ein vorläufiger Kaufpreis inklusive bedingter Kaufpreisbestandteile von insgesamt 19,563 Mio. Euro angesetzt.

Die im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb bislang angefallenen Transaktionskosten belaufen sich auf 0,821 Mio. Euro. Diese sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Das im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb der Focused Energy LLC erworbene Reinvermögen setzt sich wie folgt zusammen (vorläufige Werte):

in Mio. Euro	Buchwert	Anpassungen an den beizulegen- den Zeitwert	Beizulegender Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	-,-		-,-
Sachanlagen	-,-		-,-
Finanzanlagen	-,-		-,-
Vorräte	1,710		1,710
Forderungen	2,381		2,381
Latente Steueransprüche	-,-		-,-
Flüssige Mittel	2,700		2,700
Langfristige Verbindlichkeiten	-,-		-,-
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4,069		4,069
Latente Steuerschulden	-,-		-,-
	<b>2,722</b>		<b>2,722</b>
Anteiliges Nettovermögen			2,178
Vorläufiger Geschäfts- oder Firmenwert			17,385
<b>Gesamtkaufpreis inkl. bedingter Kaufpreisbestandteile</b>			<b>19,563</b>
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Anteil am Nettovermögen			0,544

Die abschließende Kaufpreisallokation zu diesem Erwerb ist noch nicht erfolgt.

Der auf nicht beherrschende Anteile an der Focused Energy LLC entfallende Anteil am Nettovermögen von 0,544 Mio. Euro beinhaltet anteilig die zugehenden Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaft.

Seit dem 3. Januar 2011, dem Zeitpunkt ihrer erstmaligen Einbeziehung in den Konzern-Konsolidierungskreis, erzielte die Focused Energy LLC bei einem Umsatz von 16,179 Mio. Euro einen Überschuss in Höhe von 1,532 Mio. Euro.

Die BayWa AG hat mit Wirkung zum 30. April 2011 80 Prozent der Anteile an dem Unternehmen CLAAS Württemberg GmbH, Langenau, erworben. Die beherrschende Einflussnahme der BayWa AG auf dieses Unternehmen nach dem „Control-Concept“ besteht seit dem 30. April 2011, dem Tag des Übergangs der Geschäftsanteile.

Die Anschaffungskosten für die Anteile betragen 2,572 Mio. Euro. Diese beinhalten die vertraglich vereinbarte und im April zur Auszahlung gelangte vorläufige Kaufpreiskomponente.

Die im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb bislang angefallenen Transaktionskosten belaufen sich auf 0,026 Mio. Euro. Diese sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Das im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb der CLAAS Württemberg GmbH erworbene Reinvermögen setzt sich wie folgt zusammen (vorläufige Werte):

in Mio. Euro	Buchwert	Anpassungen an den beizulegen- den Zeitwert	Beizulegender Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	0,011		0,011
Sachanlagen	0,740		0,740
Finanzanlagen	-,---		-,---
Vorräte	21,258		21,258
Forderungen	8,441		8,441
Latente Steueransprüche	-,---		-,---
Flüssige Mittel	0,032		0,032
Langfristige Verbindlichkeiten	-,---		-,---
Kurzfristige Verbindlichkeiten	30,120		30,120
Latente Steuerschulden	-,---		-,---
	<b>0,362</b>		<b>0,362</b>
Anteiliges Nettovermögen			0,290
Vorläufiger Geschäfts- oder Firmenwert			2,282
<b>Gesamtkaufpreis inkl. bedingter Kaufpreisbestandteile</b>			<b>2,572</b>
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Anteil am Nettovermögen			0,072

Die abschließende Kaufpreisallokation zu diesem Erwerb ist noch nicht erfolgt.

Der auf nicht beherrschende Anteile an der CLAAS Württemberg GmbH entfallende Anteil am Nettovermögen von 0,072 Mio. Euro beinhaltet anteilig die zugehenden Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaft.

Seit dem 30. April 2011, dem Zeitpunkt ihrer erstmaligen Einbeziehung in den Konzern-Konsolidierungskreis, erzielte die CLAAS Württemberg GmbH bei einem Umsatz von 14,546 Mio. Euro einen Überschuss in Höhe von 0,729 Mio. Euro.

Die BayWa AG hat mit Wirkung zum 1. Januar 2011 90 Prozent der Anteile an dem Unternehmen LTZ Chemnitz GmbH, Hartmannsdorf, erworben. Die beherrschende Einflussnahme der BayWa AG auf dieses Unternehmen nach dem „Control-Concept“ besteht seit dem 19. April 2011, dem Tag der Kaufpreiszahlung.

Die Anschaffungskosten für die Anteile betragen 1,956 Mio. Euro. Diese beinhalten die vertraglich vereinbarte und im April zur Auszahlung gelangte vorläufige Kaufpreiskomponente.

Die im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb bislang angefallenen Transaktionskosten belaufen sich auf 0,006 Mio. Euro. Diese sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Das im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb der LTZ Chemnitz GmbH erworbene Reinvermögen setzt sich wie folgt zusammen (vorläufige Werte):

in Mio. Euro	Buchwert	Anpassungen an den beizulegen- den Zeitwert	Beizulegender Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	-,-		-,-
Sachanlagen	0,249		0,249
Finanzanlagen	-,-		-,-
Vorräte	11,262		11,262
Forderungen	7,377		7,377
Latente Steueransprüche	-,-		-,-
Flüssige Mittel	0,018		0,018
Langfristige Verbindlichkeiten	-,-		-,-
Kurzfristige Verbindlichkeiten	16,940		16,940
Latente Steuerschulden	-,-		-,-
	<b>1,966</b>		<b>1,966</b>
Anteiliges Nettovermögen			1,769
Vorläufiger Geschäfts- oder Firmenwert			0,187
<b>Gesamtkaufpreis inkl. bedingter Kaufpreisbestandteile</b>			<b>1,956</b>
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Anteil am Nettovermögen			0,197

Die abschließende Kaufpreisallokation zu diesem Erwerb ist noch nicht erfolgt.

Der auf nicht beherrschende Anteile an der LTZ Chemnitz GmbH entfallende Anteil am Nettovermögen von 0,197 Mio. Euro beinhaltet anteilig die zugehenden Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaft.

Seit dem 19. April 2011, dem Zeitpunkt ihrer erstmaligen Einbeziehung in den Konzern-Konsolidierungskreis, erzielte die LTZ Chemnitz GmbH bei einem Umsatz von 5,249 Mio. Euro einen Überschuss in Höhe von 0,100 Mio. Euro.

Zum 30. Juni 2011 wurden insgesamt 83 Gesellschaften nach den Vorschriften der Vollkonsolidierung im Konzernabschluss berücksichtigt (31. Dezember 2010: 73 Gesellschaften). Zudem sind 14 assoziierte Unternehmen im Konzernabschluss nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 berücksichtigt worden (31. Dezember 2010: 14 Gesellschaften).

### **Annahmen und Schätzungen**

Soweit im Rahmen der Berichterstattung Annahmen und Schätzungen vorgenommen wurden, bleiben diese in der Methodik innerhalb des Geschäftsjahres und im Geschäftsjahresvergleich unverändert. Es gibt keine berichtspflichtigen Änderungen mit einer wesentlichen Auswirkung auf die aktuelle Halbjahresfinanzberichtsperiode.

### **Saison- und Konjunkturlinflüsse auf die Geschäftstätigkeit**

Geschäftstypisch wirken sich saisonale Einflüsse auf alle Kernaktivitäten des Konzerns aus. Sie führen im Jahresverlauf zu Schwankungen bei Umsatz und Ergebnis, die sich teilweise ausgleichen. Im Segment Agrar liegen die Hauptaktivitäten in den ersten drei Quartalen eines Geschäftsjahres, mit Schwerpunkt im zweiten Quartal. Im Segment Bau verstärkt sich die Tätigkeit nach dem ersten Quartal und reduziert sich witterungsbedingt innerhalb des vierten Quartals. Im Segment Energie führen stärker konjunkturelle Einflüsse zu Geschäftsschwankungen. Die Preisentwicklung beeinflusst maßgeblich das Verbraucherverhalten und damit wesentlich die Umsatzentwicklung des Segments. Nachfragestaus lösen sich dann im Mehrjahresverlauf auf.

### **Schuldverschreibung/Eigenkapitaltitel**

In der Berichtsperiode wurden keine Emissionen, Rückkäufe oder Rückzahlungen getätigt, weder bei Schuldverschreibungen noch bei sonstigen Eigenkapitaltiteln. Der Bestand an eigenen Aktien beträgt seit dem Geschäftsjahr 2003 unverändert 19.500 Stückaktien. Dies sind 49.920 Euro bzw. 0,06 Prozent vom Grundkapital.

## **Gewinnverwendung des Bilanzgewinns 2010**

Die Hauptversammlung hat am 15. Juni 2011 folgende Gewinnverwendung des Bilanzgewinns des Jahres 2010 beschlossen:

Ausschüttung:

0,50 Euro Dividende pro Stückaktie:	17.052.270,00 Euro
<u>Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen:</u>	<u>0,00 Euro</u>
Bilanzgewinn:	17.052.270,00 Euro

Die Dividende ist am 16. Juni 2011 zur Auszahlung gekommen.

## **Ergebnis je Aktie**

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem der auf die Aktien entfallende Periodenüberschuss (nach Fremdanteilen) durch die durchschnittliche Zahl der Aktien dividiert wird. Sogenannte potenzielle Aktien (vor allem Aktienoptionen und Wandelanleihen), die das Ergebnis je Aktie verwässern können, wurden nicht ausgegeben. Damit entsprechen sich das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie.

## **Berichtspflichtige Sachverhalte**

In der Halbjahresfinanzberichterstattung ist über Sachverhalte zu berichten, die Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital, Periodenergebnis oder Cashflows beeinflusst haben und die aufgrund ihrer Art, ihres Ausmaßes oder ihrer Häufigkeit ungewöhnlich sind.

Innerhalb der Zwischenberichtsperiode ist über keine berichtspflichtigen Sachverhalte zu berichten.

## **Steuerberechnung**

Die Steuerberechnung erfolgt mit dem gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatz, getrennt nach Regionen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in den Folgeperioden ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist.

## **Eventualschulden und Eventualforderungen**

Eventualforderungen bestehen nicht. Bei den Eventualschulden sind keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Berichtszeitpunkt 31. Dezember 2010 erfolgt.

## **Kapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung ist gemäß IAS 7 nach der indirekten Methode erstellt und nach den Zahlungsströmen aus der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

## **Sonstige berichtspflichtige Sachverhalte**

Ein Konsortium unter der Führung der Mehrheitsbeteiligung der BayWa AG, der RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Wien, Österreich, erwirbt 89 Prozent an der österreichischen OMV Wärme VertriebsgmbH. Das Konsortium besteht aus der RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Wien, Österreich (51 Prozent), der „UNSER LAGERHAUS“ WARENHANDELSGESELLSCHAFT m.b.H., Klagenfurt, Österreich (27 Prozent), und der BayWa Vorarlberg HandelsGmbH, Lauterach, Österreich (11 Prozent). Der bisherige Alleineigentümer OMV Refining & Marketing GmbH zieht sich auf eine Finanzbeteiligung von 11 Prozent zurück. Der Erwerb dieser OMV-Gesellschaft ist Teil der Wachstumsstrategie des BayWa-Konzerns in ihren Kernsegmenten. Auch zukünftig will der Konzern durch den Zukauf von Mineralöhländlern im Segment Energie weiter wachsen. Die kartellrechtliche Genehmigung dieser Transaktion ist erteilt worden. Da der Erwerb jedoch zum Zeitpunkt der Erstellung des Halbjahresabschlusses noch nicht endgültig abgeschlossen war, wird im Übrigen auf Angaben im Sinne des IFRS 3 verzichtet.

Die RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Wien, Österreich, eine Mehrheitsbeteiligung der BayWa AG, und der Zucker-, Stärke- und Fruchtkonzern AGRANA werden ihre im Bereich Fruchtsaftkonzentrat tätigen Tochtergesellschaften Ybbstaler Fruit Austria GmbH und AGRANA Juice Holding GmbH im Rahmen eines Joint Ventures zusammenlegen. Das Joint Venture, an dem AGRANA zu 50,01 Prozent beteiligt sein wird, wird zukünftig von dieser vollständig konsolidiert. Die RWA wird eine Beteiligung von 49,99 Prozent halten, die nach Ablauf von 5 Jahren auf 50 Prozent aufgestockt werden kann. Der Firmensitz des Joint Ventures wird Kröllendorf,

Niederösterreich, sein. Die Zusammenlegung der beiden Fruchtsaftkonzentrat-Unternehmen trägt den sich verändernden Märkten Rechnung, auf denen in den letzten Jahren sowohl eine zunehmende Konsolidierung bei den Konzentratherstellern als auch bei den Getränkeabfüllern zu verzeichnen ist. Das Zusammengehen der beiden Gesellschaften stärkt die Wettbewerbsfähigkeit auf den zusehends globalen Fruchtsaftkonzentratmärkten und stellt einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Internationalisierung des BayWa-Konzerns dar. Das geplante Joint Venture stand zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernhalbjahresabschlusses noch unter dem Vorbehalt der kartellrechtlichen Genehmigung. Die im Konzernabschluss enthaltenen und zu Buchwerten bewerteten Vermögenswerte und Schulden der Ybbstaler Fruit Austria GmbH sowie deren Tochtergesellschaft Ybbstaler Fruit Polska Sp. z o.o. wurden im vorliegenden Abschluss als Veräußerungsgruppe im Sinne des IFRS 5 klassifiziert und entsprechend den als zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten/Veräußerungsgruppen sowie den Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten/Veräußerungsgruppen zugeordnet. Die umgegliederten Vermögenswerte und Schulden sind hierbei dem Segment Sonstige Aktivitäten zuzuordnen.

Die BayWa AG wird über ihre Enkelgesellschaft RENERCO Renewable Energy Concepts AG zwei genehmigte und baureife Onshore-Windparks in Großbritannien von RWE Npower renewables, einer RWE Innogy Tochter, erwerben. Der Kaufpreis wird rund 17 Mio. Euro betragen. Die zwei genehmigten Projekte haben zusammen eine Leistung von 27 Megawatt. Beide Onshore-Windparks – einer in England und einer in Schottland – sollen bis spätestens Ende 2012 fertiggestellt sein.

### **Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen**

Wie im Konzernanhang des Geschäftsjahres 2010 unter Punkt E.6. dargestellt, erbringt die BayWa AG im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit Leistungen für nahestehende Unternehmen und nimmt auch Leistungen von diesen in Anspruch. Diese Liefer- und Leistungsbeziehungen werden unverändert zu Marktpreisen abgewickelt. Für den BayWa-Konzern sind diese insgesamt von untergeordneter materieller Bedeutung. Der Kreis nahestehender Personen, der unter Punkt E.6. im

Konzernanhang 2010 erwähnt ist, hat sich zum Bilanzstichtag nicht geändert. Alle Geschäfte mit den dort genannten Personen werden unverändert zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

### **Prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts**

Dieser Halbjahresfinanzbericht wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

### **Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

Nach bestem Wissen und Gewissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, 2. August 2011

Der Vorstand

Klaus Josef Lutz

Vorsitzender des Vorstands

Klaus Buchleitner

Andreas Helber

Dr. Josef Krapf

Roland Schuler